

ILIAS Online-Kurs und Podcast („Teaser“) zum Seminar ***Analyse deutschsprachiger Popmusiktexte***

Zusammenfassung

Dieses Paper bezieht sich auf ein Online-Learning Projekt, das im Rahmen des Kurses *Digital Learning Media Pro* (DLMP) im SS 2016 von Florian Tettenhammer an der Universität Passau veranstaltet wurde. In Bezug auf das Abschlussprojekt fiel die Entscheidung hierfür einen Podcast („Teaser“) zum Seminar: *Analyse deutschsprachiger Popmusiktexte* (Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft, Prof. Dr. Harnisch, Universität Passau) zu produzieren, der in einen dazugehörigen ILIAS Online-Kurs eingebaut wurde. Während der ILIAS-Kurs der Seminarorganisation und der Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen diente, sollte der Podcast hauptsächlich zur „Werbung“ für die Veranstaltung eingesetzt werden. Darüber hinaus wurde das Seminar auch in eine Fortbildung der hochschuldidaktischen Weiterbildung (Universität Passau, Lehre+, Aufbaustufe) eingebunden und sowohl durch Hospitationen der Seminarleiterinnen (Frau Dr. Susanne Günther und Frau Alexandra Schick) als auch durch die Hospitation eines Kollegen ergänzt.

Schlagwörter

Universität Passau, Deutsche Sprachwissenschaft, Popular Music Studies, ILIAS Online-Kurs, Lehrorganisation, Podcast („Teaser“), Lehre+.

1 Vorüberlegungen

Nach der Teilnahme an einigen hochschuldidaktischen Fortbildungen (Universität Passau, Lehre+, Grundstufe) waren mit der Online-Organisation von Seminaren an der Hochschule für Musik Karlsruhe (Seminar: *Experimentelle Rock- und Popmusik*) bereits gute Erfahrungen gemacht worden. Deshalb war es naheliegend auch für das Seminar *Analyse deutschsprachiger Popmusiktexte* im WS 2016/2017 an der Universität Passau einen ILIAS Online-Kurs zu erstellen. Obwohl an der Universität Passau die Seminarorganisation auch über das Portal Stud.IP möglich ist, wurden beide Plattformen für diesen Kurs parallel eingesetzt. Da das Seminar am Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft neu angeboten wurde, erschien es ebenfalls sinnvoll für den Kurs etwas Werbung zu machen. Ein Podcast schien hierfür das richtige Mittel zu sein.

2 Ziele

Aufgrund der zugenommenen Relevanz von deutschsprachigen Texten in der populären Musik ermöglichte es Prof. Dr. Harnisch das Seminar an seinem Lehrstuhl anzubieten. Folglich erschien es sinnvoll die Veranstaltung mit dem Abschlussprojekt für den Kurs Digital Learning Media Pro und dem Aufbaukurs der Hochschuldidaktik (Lehre+) zu verbinden. Aus Sicht der Sprachwissenschaft, sollte das Seminar den Teilnehmern die Möglichkeit bieten ihr linguistisches Wissen, das sie im Grundkurs von Herrn PD. Dr. Koch erworben hatten nun auch praktisch – an einem Songtext ihrer Wahl aus dem Bereich der deutschsprachigen Popmusik – anzuwenden. Der Online-Kurs sollte den Kursteilnehmern unterstützend zur Seite stehen und zusätzliche Interaktionsmöglichkeiten zwischen Studierenden und Lehrenden bieten. Hierzu gehört z.B. die Möglichkeit Thesenpapiere hochzuladen und diese allen Teilnehmern – bereits vor jeder Sitzung – zur Verfügung zu stellen. Weiterhin war es auch durch die Einbindung von YouTube Videos möglich, den Kursteilnehmern die Untersuchungsgegenstände – vor allem die audiovisuellen Beispiele – über einen längeren Zeitraum – zum Vor- und Nachhören – zur Verfügung zu stellen. Dies war besonders sinnvoll, da während der Referate nicht immer ausreichend Zeit vorhanden war, um alle Beispiele mehrmals hören zu können.

Darüber hinaus ermöglichte der Online-Kurs auch verwandte Songs (Input aus den Reihen der Zuhörer), die während der Referate nicht angesprochen werden konnten, zu verlinken. Durch den Online-Kurs war somit die Dokumentation aller Kursinhalte auch langfristig für alle Teilnehmer möglich.

3 ILIAS-Kurs

3.1. Sitzungen

Grundsätzlich spiegelt der Online-Kurs den Aufbau der Lehrveranstaltungen (Sitzungen) wider. Dies wird zunächst durch die fünf chronologisch angeordneten Sitzungstermine repräsentiert, die in ILIAS zu finden sind. Den Auftakt bildeten hier zwei Einführungsveranstaltungen, die im Anschluss durch ein dreitägiges Blockseminar ergänzt wurden.

3.1.1. Sitzung I: Einführung (Linguistik)

Die erste Sitzung wurde in Kooperation mit Herrn PD. Dr. Koch veranstaltet, der eine linguistische Einführung in das Thema übernahm. Als Beispiel diente ihm unter anderem das Werk des österreichischen Musikers Falco. Ziel der Veranstaltung war es den Studierenden die Sicht der Sprachwissenschaft auf das Thema zu vermitteln. Die Teilnehmer – vorwiegend aus dem Studiengang Medien und Kommunikation (Bachelor) – wurden somit auf den gleichen Wissenstand gebracht. Die Materialien zu dieser Veranstaltung bildeten die Grundlage für den weiteren Kurs und wurden auch online in ILIAS hinterlegt.

3.1.2. Sitzung II: Einführung (Popular Music Studies)

Die zweite Einzelveranstaltung wurde vom Kursleiter übernommen. Inhaltlich handelte es sich hierbei um eine Einführung in das interdisziplinäre Feld und die Methoden der „Popular Music Studies“. Die Studierenden waren dazu aufgefordert sich bis zu dieser Sitzung Gedanken zu ihren Referatsthemen gemacht zu haben. Diese wurden dann im Anschluss diskutiert und zeitlich der Blockveranstaltung zugeordnet. Anschließend wurde im ILIAS-Kurs dann für jedes Referat ein eigener Ordner angelegt.

3.1.3. Sitzungen III, IV und V: Referate der Kursteilnehmer (Blockveranstaltung)

Im Blockseminar präsentierten die Kursteilnehmer schließlich die Beispielanalysen ihrer Untersuchungsgegenstände. Aufgrund der großen Anzahl von Studierenden waren im Block auch Gruppenreferate möglich und folglich in der Mehrheit. Alle Thesenpapiere und Links zu den Untersuchungsgegenständen sollten bereits vor der Blockveranstaltung in den ILIAS-Kurs hochgeladen werden.

3.2. Sonstige Ordner

Neben dem zeitlichen Ablauf des Seminars, der sich in den einzelnen Sitzungsordnern online widerspiegelt, befinden sich im ILIAS-Kurs auch noch weitere Ordner, die im Anschluss kurz vorgestellt werden.

3.2.1. Dokumentationen

Dieser Ordner enthält eine Sammlung von Links zu ausgewählten Dokumentation. So zum Beispiel einen Link zur Dokumentation *Pop 2000*, die sich mit der Geschichte der populären Musik in Deutschland seit 1950 beschäftigt. Diese Ordner konnten und sollten auch durch Einträge der Kursteilnehmern ergänzt werden.

3.2.2. Literatur

Die Besonderheit dieses Ordners ist, dass die Literaturempfehlungen hier zu den Internetseiten der Verlage verlinkt wurden. Hierdurch wurde z.B. das sofortige „Probelesen“ von Abstracts ermöglicht. Durch den dabei gewonnenen visuellen Eindruck von einzelnen Publikationen (z.B. durch die Buchcover) sollte die Literatur auch langfristig besser erinnert werden.

3.2.3. Musikbeispiele

Dieser Ordner enthält Verlinkungen zu verschiedenen Songs auf der Internetplattform YouTube, die beispielsweise auf Texte zum Thema „Deutsche Identität“ hinweisen. Darüber hinaus findet sich hier auch die Verknüpfung zu einem Musikbeispiel aus dem Podcast, der sich auf das „Lied der Deutschen“ bezieht. Die hier genannten Beispiele sollten die Studierenden in erster Linie zu ihren Referatsthemen inspirieren. Die Links zu einzelnen Musikbeispielen aus den Referaten wurden jedoch nicht an dieser Stelle, sondern in den „Referatsordnern“ (Sitzungen) der Teilnehmer abgelegt.

3.3. Forum

Das Forum diente dem Gedankenaustausch und organisatorischen Ankündigungen.

3.4. Glossar

Das Glossar erklärt die wichtigsten Abkürzungen und Begriffe, die im Kurs erwähnt wurden. Einträge in diesem Bereich waren sowohl durch die Dozenten als auch durch die Studierenden möglich.

3.5. Mediacast (Podcast)

In der Rubrik Mediacast befindet sich nun der Podcast, der als Abschlussprojekt für die Weiterbildung DLMP an der Universität Passau produziert wurde. Die Entscheidung einen Podcast zu erstellen war – obwohl es auch Ideen für ein Lernmodul und einen Onlinetest gab – letztendlich darauf zurückzuführen, dass ein Podcast als „Werbetool“ für den Kurs am geeignetsten erschien.

3.5.1. Inhaltliche Konzeption

Inhaltlich beschäftigt sich der Podcast mit der bewegten Geschichte des berühmten „Lied der Deutschen“, dessen 3. Strophe („*Einigkeit und Recht und Freiheit*“) auch heute noch als Nationalhymne gesungen wird.

3.5.1. Technische Produktion

Obwohl während des Qualifizierungsprogramms (DLMP) auch verschiedene andere Softwarelösungen zur Produktion von Podcasts vorgestellt wurden, erfolgte die Aufnahme in diesem Fall mit der Software Garage Band von der Firma Apple, die auf den meisten Macintosh Computern als Teil des „iLife“ Pakets kostenlos vorinstalliert ist. Dieses Programm, das in erster Linie für den Heimanwender entwickelt wurde, eignet sich sehr gut zur Produktion von Podcasts, da hier bereits einige „Presets“ (verschiedene Spuren für: Sprache, Musik etc.) vorinstalliert sind.

Für das Intro wurde zunächst ein Jingle aus der „Loop Bibliothek“ des Programms gewählt, der auch wieder im Outro zu hören ist. Wichtig war dabei, dass der Jingle musikalisch ansprechend und nicht zu lang war, um die Hörer nicht bereits zu Beginn zu verlieren.

Im Anschluss wurde dann eine Audiospur aufgenommen, auf der eine Version des Deutschlandlieds (Instrumental) zu hören ist. Dieser Audiotrack sollte – für kurze Zeit – auch im Hintergrund des gesprochenen Textes laufen, um etwas Atmosphäre zu erschaffen. Wichtig war dabei die Lautstärke der „Hintergrundmusik“ so gering zu halten, dass der gesprochene Text deutlich zu hören war. Darüber hinaus wurde der Musik auch etwas „Vorlaufzeit“ vor dem Text gewährt, sodass das „musikalische Thema“ (Melodie) auch einmal deutlich präsentiert wurde. Im Anschluss wurde dann die gesprochene Stimme aufgenommen. Dies geschah in sehr kleinen Abschnitten, um den Text später gut strukturieren zu können. Einzelne Sätze konnten dann in der Audiospur gezielt platzieren und auch verschoben werden, sodass eine gute Balance zwischen Musik und Text hergestellt werden konnte. Dieses Vorgehen hatte ebenfalls den Vorteil, dass einzelne Textbausteine problemlos ersetzt werden konnten, wenn es zu Sound-, Sprach- oder Betonungsfehlern bei der Aufnahme kam.

Im Letzen Schritt erfolgte dann die Lautstärkeanpassung, bei der vor allem das Ein- und Ausblenden zwischen den unterschiedlichen Spuren von großer Wichtigkeit war. In diesem Zusammenhang konnte hier auf das Wissen, das in den DLMP Audioproduktionskursen (z.B. Pro Tools) vermittelt wurde praktisch angewandt werden, da viele Audioproduktionsprogramme („DAW“) in der Bedienung ähnlich sind.

4 Fazit

Das Kursangebot von DLMP der Universität Passau kann insgesamt als eine wichtige Ergänzung zur Weiterbildung der Dozenten angesehen werden, da hier viele didaktische und technische Anregungen für die mediale Umsetzung von Lehre vermittelt werden.

Vor allem die verschiedenen Einführungen in die Technik des ZIM waren sehr inspirierend und lehrreich. Darüber hinaus war aber auch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Lern-Management-Systemen wie z.B. ILIAS sehr hilfreich. Obwohl bei diesem Projekt der Podcast nicht mit einem Tool generiert wurde, das im DLMP-Kurs genauer besprochen wurde, war das grundlegende Wissen zur Audioproduktion, das im Kurs gelehrt wurde jedoch sehr wichtig. Die Produktion des Podcasts war insgesamt gesehen eine gute Erfahrung. Der Erfolg der Maßnahme zur Werbung für den Kurs, lässt sich allerdings schlecht messen. Der Podcast lässt sich darüber hinaus auch in Zukunft für ähnliche Veranstaltungen wieder nutzen.

Die didaktisch-inhaltliche Auswertung des Kurses hat ergeben, dass die Studierenden jedoch die parallele Betreuung des Seminars durch die Plattformen Stud.IP und ILIAS gleichzeitig etwas verwirrend fanden. Der Dozent hat sich daher vorgenommen beide Plattformen in Zukunft besser zu trennen und die Aufgaben auf beide Plattformen sinnvoll zu verteilen. Dadurch sollen u.a. Redundanzen vermieden werden. Erst die Arbeit mit beiden Plattformen gleichzeitig lehrte jedoch, welches Tool sich für welche Aufgabe besser eignet. Insgesamt gesehen wird in Zukunft die Plattform Stud.IP für die Organisation des Kurses (Forum etc.) bevorzugt werden, während ILIAS im Bereich der Verwaltung von Materialien (Thesenpapiere etc.) zum Einsatz kommen wird. Die Evaluation des Kurses viel insgesamt gesehen sehr positiv aus. Daher werden die Erfahrungen, die mit diesem Kurs gemacht werden konnten auf jeden Fall auch in die Wiederholung der Veranstaltung im SS 2017 an der Universität Passau einfließen.